



# Jahresbericht 2016



**JUGEND  
EINE  
WELT**



## Inhalt

Aus den Projekten von Jugend Eine Welt	4-9
Von Österreich aus weltweit im Einsatz	10-15
Finanzbericht 2016	16-17
Wirksam helfen mit Jugend Eine Welt	18-22
Danke!	23



### Impressum:

**Jugend Eine Welt**, St. Veit-Gasse 21, 1130 Wien, Tel. +43 (0)1 879 07 07, Fax +43 (0)1 879 07 07-15; office@jugendeinewelt.at, www.jugendeinewelt.at  
**Redaktion:** Team Öffentlichkeitsarbeit, Rahel Černá-Willi **Verantwortlich:** Reinhard Heiserer  
**Fotos:** Jugend Eine Welt, Don Bosco Flüchtlingswerk, Franz König, Mascha Verkooijen  
**Layout:** Sebastian Pichlmann **Cover:** Schulmädchen in einer Don Bosco Schule in Äthiopien (© Franz König)

Buenos días!

नमस्ते      Grüß Gott!  
Hello!

አንደምን ዋለችሁ



Zur Lektüre des Jahresberichtes begrüße ich Sie ganz herzlich in fünf von unzähligen Sprachen, die in den Projekten gesprochen werden, die Jugend Eine Welt im Jahr 2016 begleiten konnte:

Das spanische **Buenos días** riefen uns Kinder in der Don Bosco Schule von Manta in Ecuador zu, als wir sie am ersten Schultag nach dem Erdbeben besuchten, das im April verheerende Zerstörungen im Nordwesten des Landes verursacht hatte. Dank unseren Spenderinnen und Spendern in Österreich half Jugend Eine Welt mit, die völlig zerstörte Schule wieder aufzubauen. **Indemin walatschu** heißt „guten Tag“ auf Amharisch. So begrüßt uns Shishay Gissaise in Äthiopien, der bald seine Ausbildung zum Elektroingenieur im Rahmen des von Jugend Eine Welt unterstützten Solarprogramms abschließt. Sishay stammt aus einer sehr armen Familie und sorgt seit dem Tod seiner Eltern auch für seinen jüngeren Bruder.

Der indische Willkommensgruß **Namasté** ist überall im Land zu hören. Besonders herzlich klingt er uns in den zahlreichen Don Bosco Zentren entgegen, wo junge Frauen und Männer kostenlos eine erstklassige Schulbildung erhalten. Weniger exotisch klingt das englische **Hello**, doch wieviel Dankbarkeit und Freude liegt in diesem kleinen Wort, mit dem wir im Mädchenhaus in Freetown in Sierra Leone empfangen werden! Und natürlich darf auch ein ganz vertrauter Gruß nicht fehlen: Mit einem herzlichen **Grüß Gott** heißen uns Jugendliche in der Wohngemeinschaft „Noemi“ für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Wien willkommen. Sie ist Teil des Don Bosco Flüchtlingswerks, das wir seit Jahren mittragen.

2016 war kein leichtes Jahr – umso mehr freue ich mich, Ihnen auf den folgenden Seiten von den Projekten zu berichten, wo wir helfen konnten.

Voller Elan starten wir ins Jahr 2017, in dem Jugend Eine Welt 20 Jahre alt wird. Gemeinsam können wir auch in Zukunft Vieles bewegen. Danke für Ihre Verbundenheit, Ihre Spenden, Gebete und Förderbeiträge! Ich schließe mit schlichten italienischen Worten, die einst schon Don Bosco seinen Förderern zusprach:

**GRAZIE, molto grazie – DANKE, vielen Dank!**

Ing. Reinhard Heiserer,  
Geschäftsführer Jugend Eine Welt



## Äthiopien



gefördert durch die:  
**ÖSTERREICHISCHE  
 ENTWICKLUNGS  
 ZUSAMMENARBEIT**

# DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

2016 erfolgte der Start des Programms Solartechnik für Äthiopien

Mit Jänner 2016 konnte Jugend Eine Welt dank der Förderung durch die Austrian Development Agency (ADA) ein neues, auf drei Jahre ausgelegtes Programm starten, das die Ausbildung von Solartechnikerinnen und Solartechnikern sowie die bessere Nutzung von nachhaltigen Energieformen in Äthiopien zum Ziel hat.

**„Durch das Programm wird die starke Sonnenstrahlung in Ostafrika vom Problem zur Chance.“**

**Br. Christof Baum, technischer Leiter**

Technischer Leiter des Jugend Eine Welt Programms ist Bruder Christof Baum, ein aus Deutschland stammender Salesianer und Elektrotechniker. Bruder Baum ist seit November 2014 technischer Direktor des Don Bosco Technical College in Adwa/Nordäthiopien. Dort hat Jugend Eine Welt bereits 1999 die Elektrotechnik-Abteilung ausgestattet. Von hier aus startet das Programm, das dem ganzen Land bzw. der ganzen Region zugute kommen wird. In vier Don Bosco Berufsbildungszentren werden Auszubildende in Elektrotechnik in Solartechnik als Zusatzmodul zum regulären Curriculum geschult. Darüber hinaus wird auch bereits im Berufsleben stehenden Fachleuten eine Zusatzausbildung in Solartechnik angeboten. Damit werden der Zugang zu Energie im ländlichen Bereich, die Energiesicherheit sowie die Jobchancen

der Auszubildenden (junge Frauen wie Männer) erhöht. Einer von ihnen ist Shishay Gissaise, der 2016 das zweite Lehrjahr Elektrotechnik abgeschlossen hat.

Aufgewachsen im Armenviertel in Adwa, konnte er dank eines Stipendiums die Don Bosco Schule besuchen. Er unterstützt

Bruder Christof Baum bei der Durchführung des Lehrgangs und bereitet sich auf die Abschlussprüfung vor: Dank der engen Kooperation mit Unternehmen an allen sechs Programmstandorten im ganzen Land stehen seine Chancen gut, rasch eine Arbeitsstelle zu finden. Für Shishay ist das ganz wichtig, denn seit dem frühen Tod seiner Eltern sorgt er allein für sich und seinen jüngeren Bruder. Dank des Solarprogramms blicken beide voller Zuversicht in die Zukunft.



Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind die praktischen Aufgaben für die jungen Ingenieure.



Erschreckende Bilder erreichten uns direkt nach dem Erdbeben - doch einige Monate später blicken die Jugendlichen wieder nach vorn, auch wenn noch viel zu tun ist.



# NOTHILFE NACH ERDBEBEN IN ECUADOR

Am 16. April 2016 erschütterte ein schweres Beben den Nordwesten des Landes

„Endlich wieder Schule!“ hieß es in Manta in Ecuador am 4. Juli mit mehr als zwei Monaten Verspätung. Wegen des schweren Erdbebens im April musste der Schulbetrieb der Don Bosco Schule unterbrochen werden.



Daumen hoch: Diese Jugendlichen freuen sich, dass die Schule weitergeht.

Jugend Eine Welt hatte direkt im Anschluss an das Beben zu Nothilfespenden aufgerufen. Dank der Hilfsbereitschaft der Spenderinnen und Spender konnten lebensrettende Nothilfepakete verteilt werden. Rasch wurden auch die notwendigsten Reparaturen in Angriff genommen.

Ein ganz wichtiger Beitrag, denn Naturkatastrophen führen oft dazu, dass Familien, die vorher bereits arm waren, ihre Existenzgrundlage verlieren und ihre Kinder die Schule abbrechen.

Daher legt Jugend Eine Welt in der Nothilfe stets besonderes Gewicht darauf, dass auch Schul- und Bildungseinrichtungen rasch den Betrieb wieder aufnehmen können, wie jetzt die Schule in Manta.

Das Nothilfeprogramm kam auch über Manta hinaus zahlreichen bedürftigen Familien im Umkreis der Don Bosco Einrichtungen in der Küstenregion Esmeraldas zugute.

Viele von ihnen waren durch das Beben obdachlos geworden, Don Bosco Einrichtungen wurden zu lebensrettenden Aufnahmezentren. Eine Schule muss jedoch komplett neu gebaut werden: Auch im Jahr 2017 bleibt viel zu tun.

**„Viele Familien haben alles verloren – sie können jetzt das Schulgeld für ihre Kinder nicht mehr zahlen. Hier sind wir gefragt nach Lösungen zu suchen, damit diese Kinder nicht ihre Zukunft verlieren.“**

**Gabriel Terán, Leiter des Projektbüros in Ecuador, über die mittelfristigen Folgen des Erdbebens**

## Ecuador





## Indien



# BILDUNG ALS AUSWEG AUS DER ARMUT

Ausbau des Wohnheims der Don Bosco Schwestern in Shillong, Indien

Am 4. Juni 2016 konnten die Don Bosco Schwestern in Shillong ein neues Wohnheim feierlich eröffnen. Dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt wurde dies gerade rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres Mitte Juni möglich. Seither können über 100 junge Frauen zusätzlich aufgenommen werden, die ohne diese preiswerte und sichere Unterkunftmöglichkeit ihre Schulbildung nicht abschließen könnten. Im nord-indischen Bundesstaat Meghalaya ist Armut weit verbreitet. Viele Familien, die hier im Khasigebirge leben, haben kaum genug zum Überleben. Wer eine weit-

erführende Schule besuchen will, muss für die Zeit der Ausbildung in die Stadt Shillong gehen. Für die Unterkunft entstehen hohe Kosten. Selbst begabte Kinder können daher keinen höheren Schulabschluss machen. Besonders betrifft dies die Mädchen, die oft sehr jung verheiratet werden und ihr Leben lang hart arbeiten, ohne je aus dem Teufelskreis der Armut ausbrechen zu können. Jungen, begabten Frauen bietet das nun erweiterte Wohnheim daher eine unbezahlbare Chance: In der Obhut der Don Bosco Schwestern können sie sich auf ihre Ausbildung konzentrieren und haben dadurch gute Chancen, der bitteren Armut zu entkommen.

Barbara Sangma arbeitet heute als Englischlehrerin am Don Bosco College in Tura, einer kleinen Stadt in den Bergen. Ihre Eltern waren mittellos. Obwohl Barbara eine sehr begabte Schülerin war, schien eine höhere Schulbildung zuerst unmöglich. Die Lehrerausbildung in Shillong konnte sie nur machen, da sie einen Platz im damals noch wesentlich kleineren Wohnheim erhielt. Sie erinnert sich voller Dankbarkeit an ihre Studienzeit in Shillong: **„Ohne das Wohnheim wäre ich nie geworden was ich heute bin. Dieses ‚Zuhause fern von zuhause‘ gab uns die Chance, unsere Ausbildung zielgerichtet und erfolgreich abzuschließen. Das wiederum war unabdingbar dafür, dass ich nach meiner Rückkehr nach Tura eine gute Anstellung fand und jetzt gemeinsam mit meinem Mann genug verdiene, damit unsere Kinder eine gute Schulbildung erhalten.“**



Zwei Facetten des vielfältigen Stipendienprogramms: Computerausbildung für junge Frauen - und dankbare Lausbuben, die sich über Besuch aus Österreich freuen.



# STIPENDIEN SCHENKEN ZUKUNFT

Dank Stipendien erlernen Jugendliche in Sri Lanka einen Beruf

Auch bald zehn Jahre nach dem offiziellen Ende des jahrzehntelangen blutigen Bürgerkriegs in Sri Lanka trägt das Land schwer an seinem Erbe. Viele Jugendliche brechen die Schule vor dem Abschluss ab. Gerade im ländlichen Raum gibt es nur sehr wenige Ausbildungsstätten. Die Don Bosco Zentren für Berufsausbildung können hier teilweise die Lücke schließen und sind staatlich anerkannt. Doch sie müssen sich zu 100% selbst über Schulgeld finanzieren, wodurch wiederum ärmere Jugendliche ausgeschlossen sind. Einen Ausweg bieten Stipendien, die im Jahr 2016 rund 100 jungen Frauen und Männern an sieben verschiedenen Berufsbildungszentren der Salesianer eine Kurzausbildung in handwerklichen Berufen (z.B. Kfz-Mechanik, Bäckerei) ermöglichen. Die Jugendlichen haben nach dem Abschluss gute Voraussetzungen, eine Arbeitsstelle zu finden und ihren Lebensunterhalt selbstständig finanzieren zu können.

## Rehanthan wird Automechaniker

Rehanthan wurde 1994 mitten in den Bürgerkriegswirren geboren. Einer seiner Brüder, der von den Rebellen verschleppt wurde, ist bis heute verschollen. Das Wohnhaus der Familie wurde im Krieg vollständig zerstört. Die Familie hat es mit eigenen Händen teilweise wieder aufgebaut, leidet aber nach wie vor große Not. Trotz seiner Begabung brach Rehanthan die Schule noch vor dem Abschluss ab, um Geld zu verdienen, konnte aber keine bezahlte Arbeitsstelle finden. Erst die Aufnahme ins Don Bosco Technikum Murunkan brachte die Wende zum Guten: Dank

des Stipendienprogramms konnte Rehanthan eine Ausbildung als Schweißer abschließen. Er fand sofort Arbeit in einer Autowerkstatt und kann nun seine Familie finanziell unterstützen.



Rehanthan mit seinen Eltern, die er nun finanziell unterstützt.

Sein Traum ist, eines Tages eine eigene Werkstatt zu eröffnen, da die Nachfrage sehr groß ist. Rehanthan sagt: **„Ich bin dem Stipendienprogramm und Don Bosco sehr dankbar. Ohne diese Hilfe könnte ich heute nicht auf eigenen Beinen stehen und mein Leben wäre zum Scheitern verurteilt gewesen.“**

## Sri Lanka





## DIE STRASSE IST KEIN ZUHAUSE

Bruder Lothar Wagner berichtete über Straßenkinderhilfe in Sierra Leone

Weltweit leben Millionen Kinder und Jugendliche auf der Straße. Sie schlagen sich mit kleinen Gelegenheitsjobs durch, betteln oder stehlen. Eine Chance auf Schulbildung haben die wenigsten. **Jedes Jahr begeht Jugend Eine Welt daher den Gedenktag des hl. Don Bosco am 31. Jänner als „Tag der Straßenkinder“.** 2016 kam der Salesianerbruder Lothar Wagner aus Sierra Leone nach Wien und berichtete über die verzweifelte Situation der Straßenkinder in Westafrika. Bruder Lothar hat jahrelang die Organisation „Don Bosco Fambul“ in Freetown geleitet, wo mindestens 3.000 Kinder auf der Straße leben. Ihre Zahl ist in Folge der verheerenden Ebola-epidemie 2014/2015 neuerlich gestiegen. Eindrück-

lich berichtete Bruder Lothar davon, wie die von Jugend Eine Welt unterstützten Don Bosco Hilfsprojekte in Freetown Kindern auf der Straße helfen. Zwei Jugendzentren dienen als erste Anlaufstelle, eine Telefonhotline nimmt rund um die Uhr Anrufe von Kindern in Not entgegen. Sozialarbeiter besuchen - oft zu Unrecht inhaftierte - Jugendliche im berüchtigten Pademba-Gefängnis. 2016 unterstützte Jugend Eine Welt ganz besonders das Mädchenhaus, in dem Mädchen, denen Gewalt angetan wurde, vorübergehend Aufnahme finden und mit intensiver psychologischer Betreuung wieder Fuß fassen können. Zu ihnen gehört auch Suntia, die mit ihrer Geschichte anderen Mut machen will.

### Suntia erzählt:

„Mein biologischer Vater hat mich täglich sexuell missbraucht – eine unvorstellbare Erfahrung! Auf der Straße musste ich um Geld betteln. Wenn ich nicht viel nach Hause brachte, schlug mich mein Vater. Ich war von meinem Leben angewidert, war traurig und hilflos. Doch eines Tages ging ich zur Polizei, um all das zu beenden. Die Polizisten auf der Wache hörten mir zu und brachten mich dann ins Mädchenhaus – damit ich hier Schutz und Hilfe bekomme ... Anfangs war ich traumatisiert, doch hier hatte ich endlich Zeit zum Ausruhen und Spielen ... Zum ersten Mal fühlte ich mich beschützt. Don Bosco hat mich gerettet!“



„Don Bosco hat mich gerettet!“  
Suntia aus Sierra Leone



Die Unsicherheit, in der sie leben, ist für die Kinder belastend. Schule und Freizeitangebote helfen ihnen, Halt zu finden.

## LERNEN BEI 50 GRAD IM SCHATTEN

Bildung bei Don Bosco für Jugendliche im Kakuma Flüchtlingscamp in Kenia

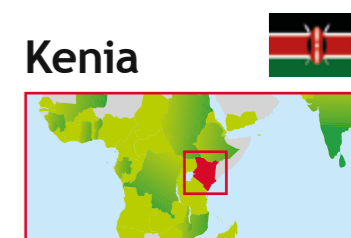
Im Nordosten von Kenia liegt das riesige Flüchtlingslager Kakuma, mitten in der Wüste Turkana. Ursprünglich für 90.000 Flüchtlinge errichtet, wohnen dort mittlerweile mehr als 190.000 Menschen. Und sollte die kenianische Regierung die erstmals im Mai 2016 geäußerte Ankündigung wahr machen und das zweite große Flüchtlingslager in Dadaab im Osten des Landes schließen, so droht Kakuma der Kollaps. 2016 konnte dies noch verhindert werden, dennoch kamen täglich bis zu 1.000 neue Flüchtlinge ins Lager. Im Oktober besuchten der Salesianerbruder Frederick Swai und sein Mitarbeiter Sam Èbalé Jugend Eine Welt in Wien, um sich für die finanzielle Unterstützung in der äußerst angespannten Situation zu bedanken und um Fortführung zu bitten.



Don Bosco kümmert sich derzeit im Auftrag des UN-Flüchtlingshilfswerkes UNHCR um die Berufsausbildung von Jugendlichen. Trotz der großen Hitze muss auch am Nachmittag unterrichtet werden, um insgesamt 3.000 Ausbildungsplätze sicherzustellen. Weitere wären dringend notwendig. Die Salesianer leben Seite an Seite mit den

Flüchtlingen mitten im Lager. Sie sorgen nicht nur für Berufsausbildung, sondern betreuen auch rund 1.000 Kinder und Jugendliche nachmittags bei den Hausaufgaben und organisieren Spielmöglichkeiten. Sam Èbalé fasst seinen Auftrag wie folgt zusammen:

**„Unsere größte Sorge gilt jenen Kindern, die gar niemanden mehr haben, die völlig allein im Lager ankommen. Oft stehen Jugendliche vor uns, die nur ein zerfetztes T-Shirt tragen, sie haben nicht einmal Schuhe. Uns geht es vor allem darum, dass sie wieder lachen lernen, dass sie wieder Kind sein dürfen. Wir helfen ihnen, die Verzweiflung zu überwinden. Die meisten von ihnen träumen von einem besseren Leben in Europa und haben keine Ahnung von der Realität dort. Sie haben nichts zu verlieren, wenn sie bei uns ankommen. Aber wir geben ihnen Hoffnung und eine neue Perspektive, das ändert ganz viel für sie. Und wir hoffen mit ihnen gemeinsam, dass sie eines Tages gut ausgebildet in ihre Heimatländer zurückkehren können, in denen wieder Frieden herrscht.“**





## Österreich



# KEINE HALBEN KINDER!

Das Don Bosco Flüchtlingswerk hilft minderjährigen Flüchtlingen in Österreich

Das Jahr 2016 brachte für das Don Bosco Flüchtlingswerk, das von Jugend Eine Welt, den Salesianern Don Boscos und den Don Bosco Schwestern getragen wird, große Herausforderungen. Das Medieninteresse an der Flüchtlingsproblematik und damit die Solidarität nahm gegenüber dem Vorjahr ab – die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge dagegen nahm deutlich zu. Das Don Bosco Flüchtlingswerk bietet Wohngemeinschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie Freizeit- und Bildungsangebote an.

**„Ich glaube, dass der Mensch ohne Bildung nicht vollständig ist.“**

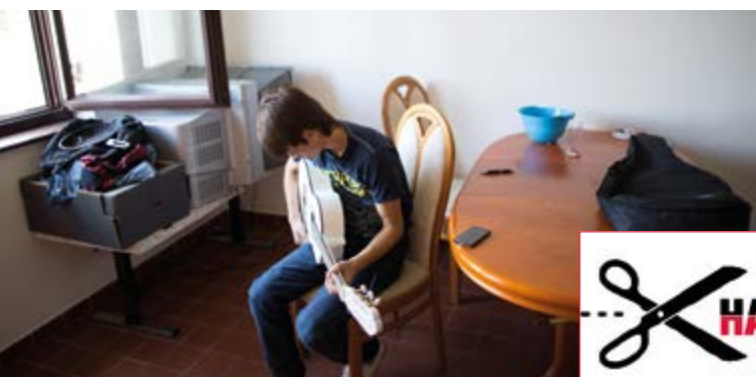
**Mohammed, 16 Jahre alt, floh aus Kobane in Syrien und lebt seit 2015 in Wien. Er würde gern wieder zur Schule gehen, doch für ihn als über 15-Jährigen stehen die Chancen schlecht.**

Zum Beispiel das Projekt „AMOS“, das seine Schülerzahl im Jahr 2016 verdoppelt hat: Viele Jugendliche, die nicht mehr schulpflichtig sind, weisen aufgrund ihrer Vergangenheit (Krieg, Flucht, Gewalt...) große Lücken in ihrer Bildungslaufbahn auf. Da die Asylverfahren der meisten Jugendlichen noch nicht abgeschlossen sind, wird ihnen der Zugang zu

den speziellen geförderten Bildungsprojekten erschwert oder gar verwehrt. Im Projekt AMOS erhalten die jungen Menschen kostenlos eine fundierte (und staatlich akkreditierte) Basisbildung und Hilfestellung für das tägliche Leben in Österreich.

Im Juni 2016 startete das Don Bosco Flüchtlingswerk die Kampagne „Keine halben Kinder!“, mit der die österreichische Öffentlichkeit darüber informiert werden soll, dass minderjährigen Flüchtlingen in Österreich ihre Rechte teilweise verwehrt werden. So besuchen beispielsweise 90% der 15- bis 18-jährigen Flüchtlinge keine Schule, da für sie die neu eingeführte Schulpflicht bis 18 (beziehungsweise das damit verbundene Recht auf Bildung) explizit nicht gilt.

Jugend Eine Welt engagiert sich hier, denn gerade für Jugendliche auf der Flucht gilt: Bildung ist entscheidend für ein gelungenes Leben – sowohl im Hinblick auf eine Integration am neuen Ort als auch bei der allfälligen späteren Rückkehr ins Herkunftsland.



## „Mein Wissen dort einbringen, wo es gebraucht wird“

Ende September 2016 ist der Oberösterreicher Franz König für sechs Monate nach Addis Abeba aufgebrochen. „Anders als bei früheren Volontariaten habe ich mich entschieden, diesmal nicht in einem Projekt mit Kindern zu arbeiten, sondern in der Zentrale der Salesianer mitzuhelfen - um hier meine kaufmännische Ausbildung und meine Berufserfahrung als Wirtschaftsinformatiker einbringen zu können“, berichtet Franz.

Für Franz ist ganz wichtig: „dass mir die Salesianer sagen, wo es Sinn macht, dass ich mich einbringe.“ Als Wirtschaftsinformatiker war er eine ideale Ergänzung des Teams, das nach dem Tod des Buchhalters allein mit der komplexen Buchhaltung dastand: In den darin erfassten Projekten arbeiten an die 500 Angestellte, die für 15.000 bis 20.000 Kinder sorgen! In den ersten drei Monaten seines Einsatzes arbeitete Franz daher mit Hochdruck daran, ein einfach zu bedienendes elektronisches Buchhaltungsprogramm einzurichten, das den Mitarbeitenden jetzt gute Dienste leistet. Zum Glück blieb auch etwas Zeit, um sich die Projekte selbst anzusehen: Wichtig, um die Zahlen richtig deuten zu können, und sehr bereichernd, denn „da kriegt man auch mit, wie die Kinder es geschafft haben wieder eine Perspektive für ihr Leben zu bekommen.“

*Das Franz König neben seiner eher technischen Arbeit auch viel mit den Kindern in Kontakt war, zeigen zahlreiche in diesem Jahressbericht verwendete Fotos, so auch das Titelbild mit den zwei Schulkinder.*



Von Österreich aus in die Welt: Volontärinnen und Volontäre bei der Sendungsfeier im Juli 2016 vor ihrem Einsatz

# VOLONTARIAT bewegt

Von Österreich in die Welt

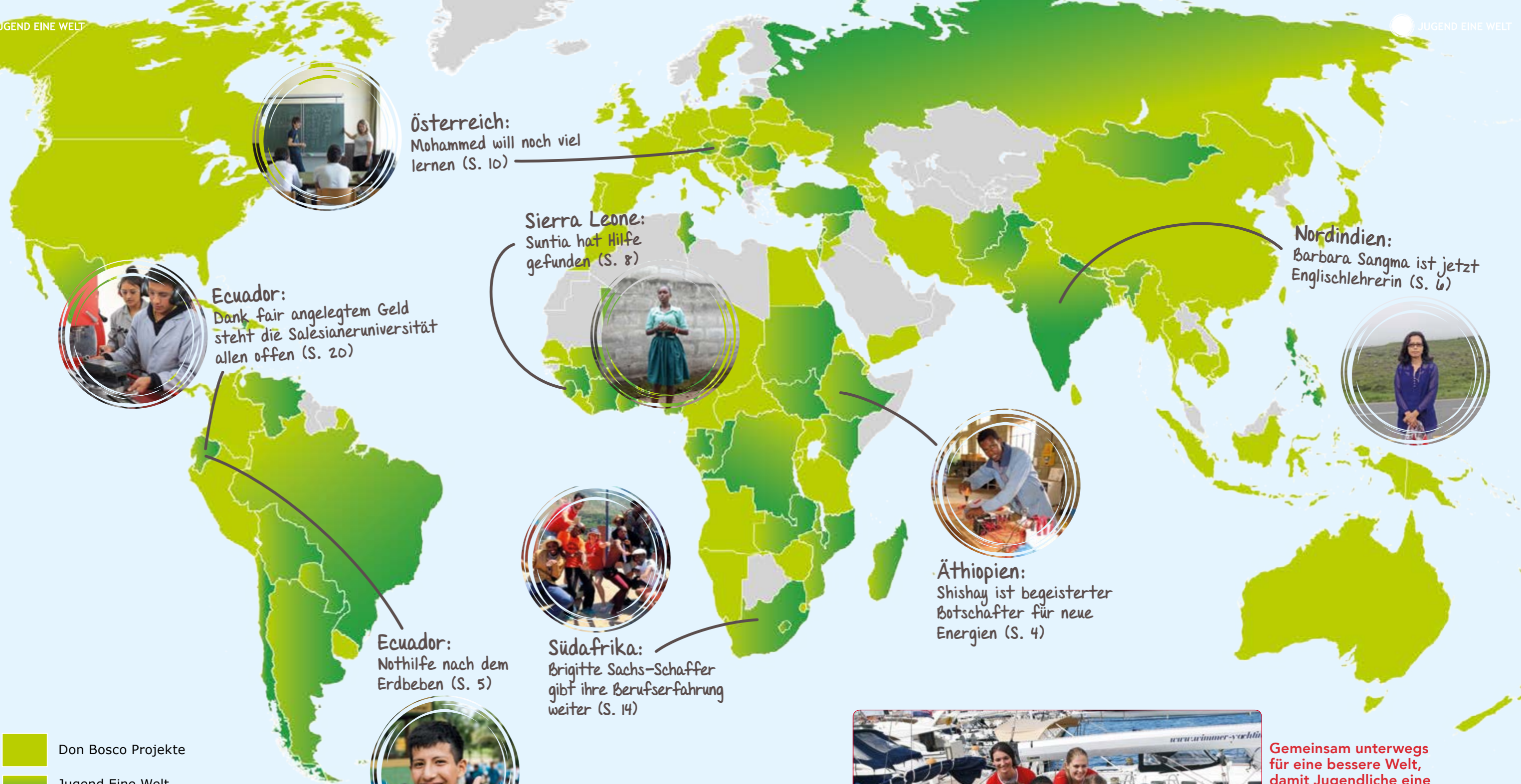
Was vor 20 Jahren mit Sommereinsätzen und ersten Jahreseinsätzen begann, wurde im Laufe der 20 Jahre zu einem starken Programm. Über 600 junge Menschen haben seit der Gründung von Jugend Eine Welt einen Einsatz im Ausland absolviert. Seit 2013 gibt es den Verein VOLONTARIAT bewegt als gemeinsame Initiative von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos. Unterstützung erhielt VOLONTARIAT bewegt sowohl von privaten und kirchlichen Förderern, als auch von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA).

Der Verein organisiert Freiwilligeneinsätze für junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die VolontärInnen sind in Straßenkinderprojekten, Jugendzentren, Schulen, Berufsausbildungszentren und Kinderwohnheimen der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern tätig. Dort leisten sie unterstützende Lehrtätigkeiten und assistieren im Bereich der Freizeitbetreuung.

Im Jahr 2016 reisten 34 Mädchen und Burschen in acht Länder (Äthiopien, Ecuador, Ghana, Indien, Kolumbien, Malawi, Mexico, Kamerun) aus. Insgesamt waren im Jahr 2016 25 Volontärinnen und 42 Volontäre im Einsatz, von letzteren 39 als Zivildienstler. Zugleich engagierten sich zahlreiche RückkehrerInnen als BotschafterInnen des Eine Welt Gedankens, z.B. im Bildungsteam von Jugend Eine Welt oder in den Projekten des Don Bosco Flüchtlingswerks.

Eine Initiative von





- Don Bosco Projekte
- Jugend Eine Welt Projektunterstützungen 2016
- Keine Don Bosco Projekte



# UNSER WELTWEITES NETZWERK

Jugend Eine Welt: Projektpartner in insgesamt 132 Ländern

Jugend Eine Welt fördert Don Bosco Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und im Nahen Osten. Im Jahr 2016 konnten 111 Projekte in 38 Ländern gefördert werden. Wir danken allen Förderern, die es möglich gemacht haben, dass rund um den Erdball kleine Lebenswunder möglich werden.



Im September 2016 ermöglichte Jugend Eine Welt Schülerinnen und Schülern der Don Bosco Schule in Bratislava die Teilnahme an der „Friedensflotte Mirno More“.

**Gemeinsam unterwegs für eine bessere Welt, damit Jugendliche eine Chance haben.**



„Ich wollte meinen Teil an sozialer Verantwortung bewusst, aktiv und lernend übernehmen.“

Brigitte Sachs-Schaffer über ihre Beweggründe, einen Freiwilligeneinsatz zu absolvieren.

## IM EINSATZ FÜR ANDERE

Freiwilligeneinsätze weltweit planen und begleiten

2016 startete unter dem Dach von Jugend Eine Welt der **WeltWegWeiser**, die neue Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze. Diese unterstützt junge Menschen aus Österreich bei der Vorbereitung von Auslandseinsätzen und bietet neutrale Beratung zu den Angeboten verschiedener Entsendeorganisationen. Der WeltWegWeiser wird gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit.

Intensiv wurde im Jahr 2016 unter anderem an der Ausarbeitung von Qualitätsstandards gearbeitet, damit die Einsätze sowohl für die Volontärinnen und Volontäre als auch die Menschen in den Einsatzländern und -projekten nachhaltig wirken. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Umfrage unter 36 österreichischen Entsendungsorganisationen zeigt: Das Interesse an dieser Art, einen Beitrag zu leisten, ist riesig. Jedes Jahr leisten mehr als 400 Menschen aus Österreich einen Freiwilligeneinsatz.

Jugend Eine Welt weitet daher ab 2017 die Aktivitäten von WeltWegWeiser aus, startet unter anderem ein Pilotprojekt für Einsätze von Menschen mit Behinderung und baut ein gänzlich neues Entsendeangebot für Seniorinnen und Senioren auf.

Mehr Informationen zur Servicestelle:  
[www.weltwegweiser.at](http://www.weltwegweiser.at)



Ein Volontariatseinsatz prägt Menschen für ihr ganzes Leben, mit der Rückkehr nach Österreich ist er nicht einfach „abgeschlossen“. Viele ehemalige Volontärinnen und Volontäre engagieren sich daher auch im Nachhinein in Österreich und werden zu BotschafterInnen und Botschaftern für den Eine-Welt-Gedanken. Hier wirkt das Jugend Eine Welt **Bildungsteam** unterstützend und verstärkend. Die Mitglieder des Teams berichten von ihren Erfahrungen in den LänderdesglobalenSüdensundbietenWorkshopsfürSchulklassen, Jugendgruppe und andere Interessierte zu Themen wie Armut, Fairer Handel, Kinderrechte, Straßenkinder an.

Das Jugend Eine Welt Bildungsteam ist somit ein wichtiges Bindungsglied zwischen den Projekten von Jugend Eine Welt und der österreichischen Öffentlichkeit, in der wir uns für die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele einsetzen.



In Workshops geben Freiwillige ihre Erfahrungen an Interessierte weiter.



Jugend Eine Welt setzt sich weltweit für Bildung ein: Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen im globalen Süden den Schulbesuch und fördern globales Lernen in Österreich.

## BILDUNG FÜR EIN BESSERES LEBEN

Im Zentrum der politischen Arbeit von Jugend Eine Welt standen 2016 die Nachhaltigen Entwicklungsziele

Menschen, die als „unbrauchbar“ gelten, werden ins Abseits gedrängt, die Natur nur als Ware gesehen. Diese „Wegwerfkultur“ und das Streben nach immer mehr Macht und Geld verurteilte Papst Franziskus im September 2015 in einer historischen Rede vor den Vereinten Nationen scharf. In der gleichen UN-Sitzung wurden die „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (Sustainable Development Goals – SDGs) beschlossen.

Die 17 Ziele und 169 Unterziele sollen bis 2030 umgesetzt werden und gelten im Gegensatz zu den 2015 ausgelaufenen „Millennium Development Goals“ (MDGs) für alle Länder der Welt – auch für Österreich. Ihre Verwirklichung ist Jugend Eine Welt ein großes Anliegen. Besonders am Herzen liegt uns das vierte Ziel: Inklusive, gerechte und hochwertige

Bildung und die Möglichkeit lebenslangen Lernens für alle Menschen zu ermöglichen. Immer wieder sind wir diesbezüglich in Kontakt mit politischen EntscheidungsträgerInnen, arbeiten im SDG-Forum österreichischer NGOs sowie in der von uns mitgegründeten „Plattform für Globale Bildungsgerechtigkeit“ mit und organisieren Aktionen und Veranstaltungen.

Der ehemalige österreichische Bundespräsident Dr. Heinz Fischer trat 2016 mit Jugend Eine Welt Geschäftsführer Reinhard Heiserer und anderen NGO-VertreterInnen vor die Kamera. Gemeinsam appellierten sie an die österreichische Bevölkerung, bei der Umsetzung der SDGs mitzuhelfen.

„Am Schönsten wäre es, wenn jeder, jede Einzelne von Ihnen ein Botschafter, eine Botschafterin für diese Entwicklungsziele sein könnte.“

Alt-Bundespräsident Dr. Heinz Fischer







# Finanzen 2016

## Effiziente Förderung in 38 Ländern

### Bilanz 2016

31.12.2016  
Euro

#### A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.168,28
II. Sachanlagen	33.430,15
III. Finanzanlagen	23.135,70
<b>Summe</b>	<b>72.734,13</b>

#### B. Umlaufvermögen

I. Vorräte	3.879,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
a) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	788,07
b) Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	235.242,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.179.372,84
<b>Summe</b>	<b>1.419.282,98</b>

#### C. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.516.450,64</b>
---------------------	---------------------

#### A. Eigenkapital

I. satzungsmäßige Rücklage	824.633,54
----------------------------	------------

#### B. Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden

1. Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	296.820,79
---	------------

#### C. Rückstellungen

1. Sonstige	64.724,07
-------------	-----------

#### D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.788,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	279.484,09
<b>Summe</b>	<b>330.272,24</b>

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>Summe Passiva</b>	<b>1.516.450,64</b>
----------------------	---------------------

Haftung aus Patronatserklärung

111.824,91

Aktiva

Passiva

### Das Jahr 2016

Dank der andauernden und großen Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender konnten wir insgesamt **111 Projekte in 38 Ländern** unterstützen. Aus dem **Nothilfefonds** konnten wir nach dem Erdbeben in Ecuador im April 2016 rasch und effizient helfen. Mehrere Großprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen und neue begonnen werden. 2016 starteten wir ein neues, dreijähriges Programm mit der OEZA.

Die Kosten für die **Verwaltung** konnten mit **7,5 Prozent** Anteil am Gesamtaufwand weiterhin sehr niedrig gehalten werden.

Das Fundament für unsere Arbeit bilden die vielen Einzel- und Dauerspenderinnen von Privatpersonen. Dank einzelner hoher Zuwendungen und Legate konnten wir zum

### In Österreich verwurzelt.

### In der Welt aktiv.

### Jugend Eine Welt setzt Ihre Zuwendungen effizient ein.

Schluss des Jahres einige Projekte fördern, deren Verwirklichung lange unsicher war.

### Ausblick aufs Jubiläumsjahr

Im Jahr 2017 feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum. Verschiedene größere Projekte möchten wir gern in diesem besonderen Jahr verwirklichen und sind noch auf der Suche nach Förderern.

### Danke für Ihre Mithilfe!

#### Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Österreich Vorstand (ehrenamtlich)

Monika Mlinar, Vorsitzende (seit 25.11.2016)

Ruth Heiserer-Radatz

Margit Pollheimer-Pühringer

Monika Fischer

#### Geschäftsführer

Reinhard Heiserer

(seit 25.11.2016)

Wilma Neureiter-Schneider

(Karenz)

Verantwortlichkeiten im Sinne des Spendengütesiegels:

#### Spendenverwendung:

GF Reinhard Heiserer

Projektentscheidungsteam

#### Spendenwerbung:

GF Reinhard Heiserer

#### Datenschutz:

Eva Schuchanegg

#### Rechtsform:

Verein

**ZVR-Zahl 843744258**

## Finanzbericht Spendengütesiegel 2016

	Euro	%
<b>Mittelherkunft</b>		
I. Spendeneinnahmen	4.777.839,98	83,73
a) ungewidmete Spenden	1.524.303,40	
b) gewidmete Spenden	3.253.536,58	
II. Mitgliedsbeiträge	75,00	0,00
III. betriebliche Einnahmen	608.730,60	10,67
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	511.730,60	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	97.000,00	
IV. Sonstige Einnahmen	44.577,41	0,78
a) Vermögensverwaltung	149,08	
b) sonstige andere Einnahmen	44.428,33	
V. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	275.248,62	4,82
<b>Summe</b>	<b>5.706.471,61</b>	<b>100,00</b>

#### Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	4.423.340,87	77,52
II. Spendenwerbung	529.672,91	9,28
III. Verwaltungsausgaben	437.565,49	7,67
IV. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	296.820,79	5,20
V. Zuführung von Rücklagen	19.071,55	0,33
<b>Summe</b>	<b>5.706.471,61</b>	<b>100,00</b>



# BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT

Jugend Eine Welt – mit Don Bosco heute helfen!

Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich ist eine österreichische Hilfsorganisation, die sich seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt.

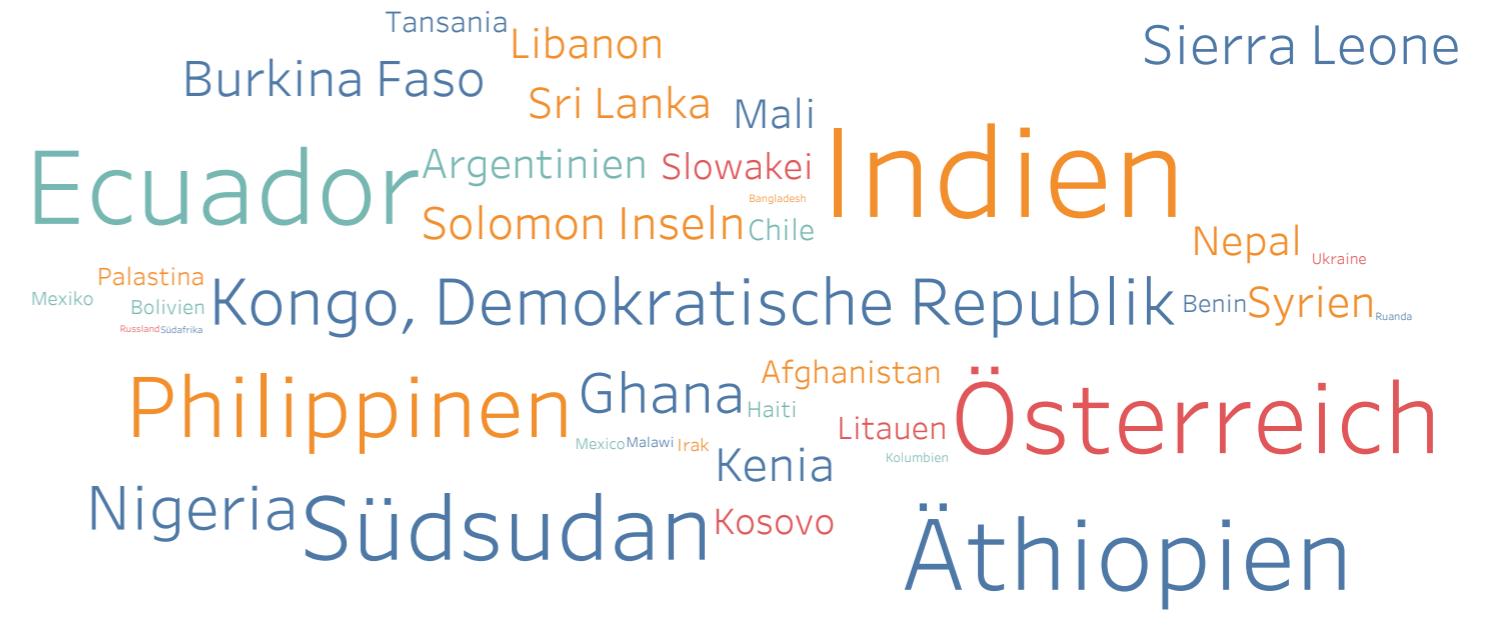
Unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ unterstützt Jugend Eine Welt Hilfsprojekte, Schulen, Straßenkinderprogramme und Bildungsprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Jugend Eine Welt arbeitet zusammen mit den katholischen Ordensgemeinschaften der Salesianer Don Boscos (14.800 Salesianer in 132 Ländern) und der Don Bosco Schwestern (12.300 Schwestern in 94 Ländern). Im Rahmen dieses einzigartigen weltweiten Netzwerkes erhalten benachteiligte Kinder und Jugendliche die Chance auf eine bessere Zukunft: Bei Don Bosco finden sie liebevolle Aufnahme, dürfen wieder die Schule besuchen, erhalten eine Ausbildung und vor allem: eine ganzheitliche Betreuung, die ihnen die Chance auf ein gelungenes Leben gibt. Unsere Partner leben mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Sie kennen die örtlichen Verhältnisse bestens und sind daher auch im Falle von Naturkatastrophen, aber auch bei kriegerischen Auseinandersetzungen, äußerst verlässlich in der Zusammenarbeit.

Im Katastrophenfall dienen Don Bosco Zentren oft als Zufluchtsort. Daher kann Jugend Eine Welt schnell und unbürokratisch helfen. Ebenso wichtig ist jedoch auch die Begleitung des Wiederaufbaus: Denn

Naturkatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen sowie die dadurch verursachten Fluchtbewegungen treffen benachteiligte Jugendliche besonders hart: Oft droht die Entstehung einer verlorenen Generation. In Österreich engagiert sich Jugend Eine Welt dafür, diese globalen Zusammenhänge sichtbar zu machen und sucht unermüdlich nach Möglichkeiten der Finanzierung, die den Kindern und Jugendlichen zugute kommen, damit sie in den weltweiten Don Bosco Projekten eine Zukunft erhalten. Jungen Erwachsenen sowie Erwachsenen mit Berufserfahrung ermöglichen Jugend Eine Welt und seine Partner einen Freiwilligeneinsatz in einem der weltweiten Sozialprojekte.

Wir engagieren uns seit 20 Jahren aus der Überzeugung heraus, dass das Lebenswerk des Jugendheiligen und Sozialpioniers Don Bosco mehr denn je verdient, fortgeführt zu werden – damit das Leben junger Menschen weltweit gelingt.

**Jugend Eine Welt ist Träger des Spendengütesiegels.**



### Projektunterstützungen nach Kontinenten

Kontinent	Euro	%
Afrika	1.410.136,44 €	39,0 %
Asien	1.205.995,79 €	33,4 %
Lateinamerika	517.180,61 €	14,3 %
Europa	478.561,27 €	13,3 %
<b>Summe</b>	<b>3.611.874,11 €</b>	<b>100 %</b>



### Projektunterstützungen nach Kategorien

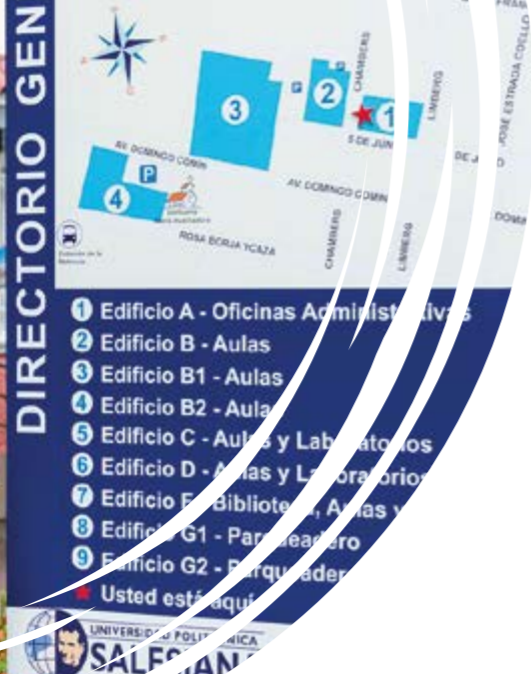
Kategorie	Euro	%
Entwicklungshilfe	2.596.377,62 €	71,9 %
Humanitäre Hilfe	507.275,14 €	14,0 %
Mildtätige Hilfe	129.861,22 €	3,6 %
Andere Projekunterstützung	9.091,00 €	0,3 %
Bildungsarbeit in Österreich	369.269,13 €	10,2 %
<b>Summe</b>	<b>3.611.874,11 €</b>	<b>100 %</b>



! Alle im Jahr 2016 unterstützten Projekte finden Sie auf: [www.jugendeinewelt.at/jahresberichte](http://www.jugendeinewelt.at/jahresberichte)

**Jugend Eine Welt ist Träger bzw. Mitglied bei zahlreichen Initiativen im In- und Ausland, die sich wie wir für Armutsbekämpfung, globale Gerechtigkeit und die Anliegen Don Boscos einsetzen. Neben dem Don Bosco Flüchtlingswerk sowie dem VOLONTARIAT bewegt sind dies u.a.:**





## LANGFRISTIG DENKEN - ZUKUNFT SCHENKEN

Anleihen und zinslose Darlehen machen Projekte möglich

### Don Bosco Anleihe

Seit mittlerweile acht Jahren bietet Jugend Eine Welt neben der „traditionellen“ Spende weitere Wege zur Finanzierung der weltweiten Don Bosco Projekte an. Verschiedene Formen des „Social Impact Investment“ stehen zur Verfügung und ermöglichen Projekte, die allein mit Spenden oder Fördermitteln nicht durchführbar wären.

2016 wurde das bestehende Programm der Bildungsanleihe erfolgreich fortgeführt. Seit dem 29. Februar 2016 gibt es für institutionelle Anleger eine Don Bosco Bildungsanleihe. Wie die Vorgängeranleihen dient sie dazu, den Ausbau der Universität der Salesianer Don Boscos in Ecuador zu finanzieren. Diese Privatuniversität bietet ein in Ecuador einzigartiges Programm, das es Jugendlichen aus sozial schwachen und indigenen Familien ermöglicht, eine qualifizierte Hochschulbildung zu absolvieren.

Bei einem Besuch in Ecuador konnten wir uns davon überzeugen, wie viel Gutes soziale Darle-

hen bewirken können. Im Gespräch mit der Leitung der Salesianeruniversität, vor allem aber mit zahlreichen Studierenden, die nur dank Don Bosco einen Hochschulabschluss machen können, wurde klar: Eine Investition in Bildung ist wirklich eine Investition in die Zukunft!

### Zinslose Darlehen

Eine zunehmend beliebte Form der Unterstützung sind zinslose Darlehen. Das Geld wird beispielsweise auch dazu verwendet, in Notfällen rasch Hilfe leisten zu können – noch bevor die ersten Spenden eingehen. 2016 war dies beim Erdbeben in Ecuador der Fall. Ebenfalls erfolgreich fortgeführt wurde das Angebot, Wertpapiere direkt als Spende einzusetzen.

[www.dasgutegeld.at](http://www.dasgutegeld.at)

## Die Universität der Salesianer in Ecuador:

- » Drei Standorte in Quito, Cuenca und Guayaquil
- » Mehr als 23.500 Studierende
- » Spezielle Förderprogramme für Studierende aus sozial schwachen und indigenen Familien
- » Hier wird Don Boscos Ideal von guter Bildung für alle Wirklichkeit!



Der Stiftungsvorstand der Jugend Eine Welt Stiftung engagiert sich, damit junge Menschen weltweit eine Zukunft bekommen.



**NEU!**

## STIFTEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Die gemeinnützige Jugend Eine Welt Stiftung fördert nachhaltige Bildungsprojekte

Nach langen Verhandlungen trat Ende des Jahres 2015 in Österreich ein neues Bundesstiftungs- und Fonds-Gesetz in Kraft. Dadurch wurde gemeinnütziges Stiften einfacher und vor allem steuerlich vorteilhafter: In gemeinnützige Stiftungen eingebrachte Gelder sind seit 2016 ebenso steuerlich begünstigt wie Spenden zugunsten gemeinnütziger Organisationen.

Jugend Eine Welt reagierte darauf am 12. Juli 2016 mit der Gründung der gemeinnützigen Jugend Eine Welt Privatstiftung. Mit den Zinserträgen und Kapitalausschüttungen von eingebrachten Wertpapieren, Mietverträgen, Legaten etc. werden dem Stiftungszweck entsprechende Projekte unterstützt. Zuwendungen können aber auch in eigene Themenfonds (z.B. für Straßenkinder) gelegt werden. Die in die

Fonds der Stiftung eingezahlten Gelder sind von vornherein für eine über mehrere Jahre geplante Förderdauer angelegt. So kann beispielsweise gewährleistet werden, dass eine neu gebaute Schule nicht nach zwei Jahren wieder leer steht, weil die Finanzierung der laufenden Kosten erst nach und nach aus anderen Quellen gesichert werden kann.

### Wir freuen uns über Ihr Interesse und begrüßen herzlich neue Stifter und Zustifterinnen.

Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeiten, die neu gegründete Jugend Eine Welt Stiftung zu fördern, sowie über andere Möglichkeiten langfristiger Spenden und Zuwendungen, die auf diesen Seiten vorgestellt werden:

Bitte kontaktieren Sie uns per Telefon unter 01-879 07 07 30 oder per E-Mail an [stiftung@jugendeinewelt.at](mailto:stiftung@jugendeinewelt.at)



**JUGEND EINE WELT**  
STIFTUNG



## DANKE FÜR IHRE HILFE!

Ihre Beiträge machen unsere Arbeit möglich

Heuer wird Jugend Eine Welt 20 Jahre alt – auch im Jahr 2016 konnte Jugend Eine Welt dank der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern, Fördergebern und engagierten Menschen in ganz Österreich an vielen Orten helfen. Ihr Beitrag schenkt Zukunft – so vielfältig wie die Jugendlichen, denen wir helfen können, sind auch die Möglichkeiten, sie wirksam zu unterstützen.

### Spenden

Jungen und Mädchen aus ärmsten Verhältnissen können wir dank Ihrer Spenden eine bessere Zukunft schenken. Sie erhalten die Möglichkeit, zur Schule zu gehen, eine Ausbildung zu machen und gesund groß zu werden. Schon kleine Beiträge können in Afrika, Asien, Südamerika, dem Nahen Osten oder Osteuropa Großes bewirken.

**Vielen herzlichen Dank allen, die uns im Jahr 2016 mit ihren Spenden unterstützt haben!**

### Kranz- und Testamentsspenden

Auch im Jahr 2016 wurden anstelle von Kränzen und Blumen bei Begräbnissen zahlreiche Geldspenden gegeben. Immer wieder berührt uns die Hilfsbereitschaft von Menschen, die Jugend Eine Welt in ihrem Testament bedenken.

Sie ermöglichen in einem anderen Teil der Welt ein Stück Zukunft für benachteiligte Kinder.

### Gemeinsam für den guten Zweck aktiv werden

Ob bei Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten, bei Pfarrfesten und Sportanlässen: Auch 2016 sammelten wieder zahlreiche Menschen, die sich Jugend Eine Welt verbunden fühlen, zugunsten unserer Projekte. Ganz besonders möchten wir auch den engagierten Lehrerinnen und Lehrern danken, die gemeinsam mit

Jugendlichen für Straßenkinder und Bildungsprojekte sammeln und teilweise selbst „auf die Straße gingen“, sowie den vielen Engagierten in Österreichs Pfarren, die gemeinsam an den Eine Welt Gedanken glauben.

**Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten!**



## DIESE KINDER SAGEN DANKE!

Ihre Beiträge schenken ihnen ein Zuhause und die Möglichkeit zu lernen

### Zinsenlose Darlehen, gestiftetes Geld und Dauerspender

Unser Ziel ist, nachhaltig zu helfen. Daher bedanken wir uns ganz besonders bei denjenigen Gönnerinnen und Gönnern, die uns durch ihre Dauerspender, ihre zinsenlosen Darlehen und ihre Beiträge zur Jugend Eine Welt Stiftung langfristige Planung ermöglichen.

### Unternehmenskooperationen

Immer mehr erfolgreiche Unternehmen wollen mehr als wirtschaftlichen Erfolg. Sie leben gesellschaftliche Verantwortung und engagieren sich zum Nutzen Benachteiligter, um die Welt ein Stück besser zu machen. Wir danken allen Unternehmen, die mit ihrer Spende an Jugend Eine Welt beigetragen haben, dass benachteiligte junge Menschen mit Bildung die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten und der Armut entkommen können.

Wir sind dankbar, dass auch 2016 wieder viele Firmen und Unternehmen ein Zeichen der Solidarität gesetzt haben und Einzelspenden gaben, ganze Projekte finanzierten oder uns mit vergünstigten Dienstleistungen und Sachspenden unterstützten.



## Jugend Eine Welt in leichter Sprache

Arme Kinder können nicht zur Schule gehen.  
Die Kinder müssen arbeiten.  
Viele leben auf der Straße.  
Sie haben oft Hunger.  
Jugend Eine Welt hilft diesen Kindern:  
An den Don Bosco Schulen lernen sie lesen und schreiben.  
Sie lernen einen Beruf.  
Sie haben genug zu essen.  
Diese Schulen brauchen Geld.  
Bitte helfen Sie mit.  
Geben Sie eine Spende.  
**Die Kinder können jetzt lernen. Sie sagen „DANKE!“**

„Was nützt es die Übel  
zu beweinen?  
Viel besser ist es,  
mit allen Mitteln  
zu versuchen,  
sie zu beseitigen.“

Johannes Bosco

*Ihre Spende schenkt Kindern eine Zukunft.*

***Danke!***

### **Spendenkonto**

**Raiffeisen-Landesbank Tirol**

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

SWIFT/BIC: RZTIAT22

Online spenden unter:

**[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)**



**JUGEND  
EINE  
WELT**